Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 582. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Freitag, den 12. Dezember 1862.**

Der „Staatsanzeiger" bringt folgende Proklamation:

„Es sind Mir aus den verschiedenen Theilen der Monarchie zahlreiche Adressen zugekommen, welche aus dem Wunsche und Bedürfnisse Vieler hervorgegangen sind, Mir von den im Lande fortdauernden Gesinnungen ungeschwächter Treue und Ergebenheit Zeugniß zu geben. Die Mir von Deputationen überreichten Adressen habe Ich unmittelbar beantwortet; in Betreff der übrigen aber beauftrage Ich das Staatsministerium, den Theilnehmern kund zu thun, daß es Meinem Herzen wohlgethan hat, in ihren Erklärungen eben so sehr den lebendigen Ausdruck der Anhänglichkeit an das angestammte Herrscherhaus und eine vertrauensvolle Würdigung Meiner seit fünf Jahren dem Volke vorliegenden landesväterlichen Absichten zu erkennen, als die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Erhaltung des verfassungsmäßigen königlichen Regiments ausgesprochen zu finden. Ich habe insbesondere mit Befriedigung wahrgenommen, daß die Reorganisation der Armee, welche lediglich in der gesetzlichen allgemeinen Wehrpflicht begründet ist, als eine zweckmäßige, die älteren Wehrpflichtigen erleichternde und dennoch für die dauernde und größere Kriegsbereitschaft des Landes unerläßliche Maßregel, eine zunehmende Anerkennung gewinnt. Es bestärkt Mich dies in der Hoffnung, daß eine richtige Auffassung Meiner, nur der Wohlfahrt Meines Volkes gewidmeten Bestrebungen zu einer baldigen Lösung der schwebenden Verwickelungen führen und das gegenseitige Vertrauen befestigen wird, in welchem Preußen die Kraft gefunden hat, unter der Führung Meiner Vorfahren auch die schwersten Kämpfe ruhmvoll zu bestehen." Berlin, den 6. Dezember 1862. **Wilhelm.**

von Bismarck.

An das Staats-Ministerium.

Telegraphische Depeschen.

Turin, 11. Dezbr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer waren sämmtliche neue Minister anwesend. Farini gab bei Verkündigung des neuen Kabinets dessen Programm, welches mit Zeichen der Zustimmung aufgenommen wurde. Der Präsident der Kammer hat seine Verzichtleistnng, die von der Kammer indeß nicht angenommen wurde, eingesandt. Der Finanzminister legte das provisorische Budget vor.

Eine Kommission des Parlaments ist beauftragt worden, von dem Berichte Lamarmora's über die Brizandage Kenntniß zu nehmen. Die Kommission hat den Bericht unvollständig gefunden und das von der Regierung befolgte System gerügt. Sie glaubt, die vorzüglichste Ursache der Brigandage liege darin, daß die Bevölkerungen zu wenig Vertrauen zu dem gegenwärtigen Zustande haben. — Bei dem Aufenthalt Franz II. zu Rom werden alle Mittel vergeblich sein zur Herbeiführung eines Zustandes, der Vertrauen erregen könnte. Das Land muß an den Bestrebungen der Regierung theilnehmen. Es wurde eine Kommission zur Erwägung der Angelegenheit ernannt mit dem Auftrage, der Kammer Bericht zu erstatten.

Paris, 11. Dezb. Die „Patrie" schreibt: Da das griechische Gouvernement erfahren hat, daß beträchtliche Streitkräfte an den Grenzen Griechenlands zusammengezogen würden, und Albanesen schon Streifzüge in griechisches Gebiet gemacht hätten, hat Diamansopulos am 24. Nov. eine Note nach Konstantinopel gerichtet. Der Minister drückt in derselben sein Erstaunen darüber aus, daß trotz der friedfertigen Versicherungen der provisorischen Regierung so große Streitkräfte angehäuft würden; er fürchte, daß dadurch eine Aufregung in Griechenland verursacht werde; es genüge ein Funken Streit zwischen Griechen und Türken, um einen Brand anzufachen. Nachdem der Minister so auf die Gefahren der Situation aufmerksam gemacht habe, lehne er im Voraus alle Verantwortlichkeit für die kommenden Ereignisse ab, wenn die Pforte nicht mit ihren Maßregeln inne halte.

Die „France" schreibt: Die Session der Legislativen wird am 12. Januar 1863 beginnen.

Malta, 11. Dez. Prinz Alfred ist nach Neapel abgereist.

Madrid, 11. Dez. Man versichert, General Concha habe seine Demission als spanischer Gesandter in Paris gegeben, um ungehindert an der Debatte über Mexico theilnehmen zu können.

Bern, 10. Dezbr. Die Verhandlungen über den Handelsvertrag werden in Paris am 12. Januar beginnen. Der Bevollmächtigte der Schweiz hat sich die Mitwirkung von Fachmännern erbeten. Der Bundesrath hat das Gesuch der Revisionspartei der Basellandschaft um Intervention der Eidgenossenschaft abgewiesen.

Preußen.

Berlin, 11. Dez. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Den bei der Post- und Telegraphen-Verwaltung als Justitiar fungirenden Staats-Anwalt Dr. Dambach in Berlin zum Ober-Post-Rathe mit dem Range eines Raths vierter Klasse zu ernennen.

Dem Geheimen Kanzlei-Secretär Heudtlaß bei dem General-Postamte ist der Charakter als Geheimer Canzlei-Inspektor verliehen worden. — Der Geheime Secretär August Wilhelm Constantin Kayser ist zum Buchhalter bei der Controle der Staatspapiere, und der Civil-Supernumerar Karl Heinrich Busch zum Geheimen Secretär ernannt worden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Director des Telegraphenwesens, Oberstlieutenant Chauvin, die Erlaubniß zur Anlegung des von den Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt und zu Schwarzburg-Sondershausen Durchlauchten ihm verliehenen fürstlich schwarzburgschen Ehrenkreuzes erster Klasse zu ertheilen. (St.-Anz.)

Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz in Berlin ist unter dem 9. Dezember 1862 ein Patent auf einen durch Beschreibung und Zeichnung erläuterten, für neu und eigenthümlich erkannten Rechen an Erndte-Maschinen auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staates ertheilt worden.

Das 41. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 5627 das Gesetz, betreffend die außerordentlichen Bedürfnisse der Marine-Verwaltung für das Jahr 1862. Vom 19. November 1862; unter Nr. 5628 den allerhöchsten Erlaß vom 16. März 1862, betreffend die landesherrliche Genehmigung einer durch die bergisch-märkische Eisenbahngesellschaft auszuführenden Eisenbahn zwischen der Ruhr-Sieg Eisenbahn bei Hengstei und der Dortmund-Soester Eisenbahn bei Holzwickede; unter Nr. 5629 die Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft zur Anlage einer Verbindungs-Eisenbahn zwischen der Ruhr-Sieg-Eisenbahn bei Hengstei und der Dortmund-Soester Eisenbahn bei Holzwickede. Vom 17. November 1862; unter Nr. 5630 den allerhöchsten Erlaß vom 20. Oktober 1862, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreis-Chaussee von Luckau nach Jüterbogk; und unter Nr. 5631 den allerhöchsten Erlaß vom 10. November 1862, betreffend die Genehmigung der von dem General-Landtage der westpreußischen Landschaft beschlossenen Aenderungen des westpreußischen Landschafts-Reglements vom 25. Juni 1851.

Berlin, 11. Dez. [Vom Hofe.] Se. Majestät der König befand sich nach einer guten Nacht heute in jeder Beziehung wohler. — Se. Majestät der König nahm den Vortrag des Präsidenten des Staatsministeriums, v. Bismarck-Schönhausen, entgegen, und empfing den Oberpräsidenten v. Jagow und den Staatsminister Gr. Eulenburg.

[Der neue englische Botschafer am hiesigen königlichen Hofe, Sir A. Buchanan] ist gestern Abend nebst Gefolge mit dem kölner Schnellzuge vom Haag hier eingetroffen, und auf dem Bahnhofe von dem engl. Gesandtschaftspersonal empfangen worden.

Berlin, 11. Dez. [Eine Adresse und Ansprache mehrerer pommerschen Geistlichen] beantworteten nach der „Kreuzz." Se. Maj. der König in wärmster und eingehendster Weise und sprachen, sichtlich bewegt, theils ihren Schmerz über den herrschenden Geist des Mißverständnisses, der Lüge und Entstellung seiner Aeußerungen und Maßnahmen, theils aber auch die Hoffnung aus, daß es nun mit Gottes Hilfe besser werden möge, auch dadurch, daß die von ihm empfangenen Deputationen seine wahren Gesinnungen und Aeußerungen im Lande weiter verbreiten und bekannt werden lassen möchten. Se. Majestät bezeugten auch insonderheit, daß Allerhöchstdieselben mit der Deputation darin völlig in Uebereinstimmung seien, daß das Wort Gottes und der Glaube die entschieden festzuhaltende Grundlage aller göttlichen und menschlichen Ordnungen sei und, wenn diese untergraben werde, damit Alles falle. Er aber werde daran festhalten und allen dagegen gerichteten Angriffen mit Wort und That widerstehen.

[Die gegenwärtige Minister-Combination.] Es ist schon erwähnt worden, daß die gegenwärtige Cabinets-Combination, was die Besetzung des Ministeriums des Innern und des Ackerbau-Ministeriums betrifft, nur als eine transitorische anzusehen ist. Wir können hinzufügen, daß, sobald sich die von uns schon angedeutete, lediglich aus Gründen der Convenienz einstweilen hinausgeschobene Modification in der Art vollzieht, daß Herr v. Selchow an die Spitze des Ministeriums des Innern tritt, alsdann Herr v. Münchhausen berufen werden dürfte, die Leitung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten zu übernehmen. Wir hören, daß bis zur Ergänzung und beziehentlich Erneuerung des Cabinets es noch zweifelhaft war, ob die Kammern vor Jahresablauf einzuberufen seien, um das Budget für 1863 vorzulegen, daß aber bereits nunmehr entschieden ist, den Landtag erst am 10. Januar zusammentreten zu lassen.

[Das Telegramm von der Dienstenthebung des kurhessischen Generals v. Haynau] wird hier durch den Umstand erläutert, man habe am kasseler Hofe eine neue Einmischung Preußens in die dortigen Angelegenheiten besorgt, zu welcher, wie man meinte, die Bewegungen unter den kurhessischen Offizieren und in den Offizier-Corps der mit den Truppen des Kurfürsten vereinigten Bundes-Contingente als Anlaß benutzt werden könnten.

[Mandats-Niederlegung.] Der Geh. Revisionsrath Ambronn hat sein Mandat als Abgeordneter niedergelegt,

[Zur Umgestaltung des Ministeriums] bemerkt die „Nat.-Ztg.": Seltsam ist es, daß, je lauter von der Feudalpartei die Lehre vom „persönlichen Regiment" vorgetragen wird, desto mehr sich der Kreis verengt, auf welchen die Krone bei der Wahl ihrer Räthe angewiesen ist. In den Zeiten der alten Monarchie berief sie Feudale und Liberale neben einander in das Ministerium, und sicherte sich die Freiheit der Entschließung gerade, indem sie beide Theile ihre Maximen entwickeln ließ, und schließlich als letzte Instanz eintrat. Schon 1852 mußte dieser Standpunkt als ein durchaus überwundener gelten. Dennoch aber wies auch das Ministerium Manteuffel-Westphalen noch sehr verschiedenartige Elemente auf, die einander ein gewisses Gegengewicht hielten. Das dem persönlichen Regiment widerstrebende System einer Parteiregierung scheint aber seitdem immer mehr durch das Zeitbedürfniß begünstigt zu werden, denn an geschlossener Einheit der leitenden Grundsätze kann sich ein früheres Ministerium mit dem gegenwärtigen messen.

[Preßprozeß.] Nach dem Abgange des Ministeriums v. Auerswald erschien in der londoner „Saturday-Review" ein Artikel, welcher die Auflösung des Abgeordnetenhauses besprach und überaus grobe und gehässige Schmähungen gegen das neue Staats-Ministerium enthielt. Die „Kreuz-Zeitung" druckte diesen Artikel ab und versah ihn mit einer Einleitung und einer Nachschrift, um die Gehässigkeit des Artikels zu zeigen und zu kritisiren. Die Staatsanwaltschaft fand in dem abgedruckten Passus Verstöße gegen die §§ 101 und 102 des Strafgesetzbuches und erhob deshalb gegen den Redacteur der „Kreuzzeitung" die Anklage aus § 37 des Preßgesetzes. In erster Instanz erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten zu 10 Thlr. Geldbuße, event. 5 Tagen Gefängntß; auf die eingelegte Appellation hat das kgl. Kammergericht in seiner heutigen Sitzung den Angekl. freigesprochen.

[Die Untersuchung gegen die beiden Marine-Offiziere], die in einem entlegenen Stadttheil wehrlos einem bewaffneten japanischen Krieger ausgewichen sind, wtrd jetzt in Danzig geführt. Den Vorsitz in dem Gerichte führt der Oberst-Lieut. v. Böhn.

Cöslin, 9. Dez. [Maßregel gegen Major Beitzke.] Der hier im activen Dienst befindliche Bataillons-Commandeur, Major v. Sack, erließ dieser Tage an den Major a. D. Dr. Beitzke (Abgeordneter für Dortmund) die Anfrage: ob er derselbe Beitzke sei, welcher vor ca. 14 Tagen in Gemeinschaft der Kaufleute Behrend und Drose sich bereit erklärt habe, Beiträge für den Nationalfonds anzunehmen. Beitzke antwortete hierauf in kurzen Worten, daß er allerdings Derselbe sei. Man ist hier jetzt gespannt, ob irgend ein Schritt gegen Beitzke geschehen wird. (O. Z.)

Minden, 10. Dez. [Der Landrath zur Megede. Der „Brl. A. Z." wird geschrieben: Im Jahre 1850 herrschte in Merseburg eine Choleraepidemie, welcher vom Juli bis Ende September gegen 400 Menschen zum Opfer fielen.

In einem kleinen Hause der Poststraße erkrankten plötzlich mehrere Personen zugleich. Drei davon starben binnen wenigen Stunden, darunter eine junge reizende Frau, die Mutter von 4 prächtigen und ganz kleinen Kindern, die Gemahlin des Herrn C. — Diese schreckensvolle Nacht beraubte den tieferschütterten Gatten fast aller Fassung. Bei ihm selbst und dem jüngsten Kinde zeigten sich schon am frühen Morgen ebenfalls Cholerasymptome. Ein unverheiratheter Freund entzog den Tiefgebeugten einige Stunden später dem Orte der Trauer und Pestilenz, konnte aber den kleinen mutterlosen Waisen kein Obdach, keine Pflege anbieten. Da meldete sich noch an demselben Morgen ein den Betheiligten ganz fern stehender Herr, welcher mit seiner alten Mutter wirthschaftete, und verlangte, daß die ganze Familie C. sofort ihre gefährliche Wohnung verlasse und mit ihm sein bescheidenes, aber noch gesundes Quartier theile.

Das Anerbieten wurde dankbarlichst angenommen und Herr C. und sein Kind überwanden unter der sorgsamen Pflege jenes Menschenfreundes und seiner würdigen Mutter die Anfänge der gefürchteten Krankheit. — Jene edelmüthige That wurde damals nur in engeren Kreisen bekannt.

Der Mann aber, welchen sie ziert, war der Regierungsrath zur Megede in Merseburg, jetzt Abgeordneter und zur Disposition gestellter Landrath des Kreises Freistadt in Schlesien.

Deutschland.

Mainz, 11. Dezbr. [Eisenbahnbrücke.] Die von Cramer Klett aus Nürnberg erbaute Eisenbahnbrücke allhier, wurde heute für den Güterverkehr eröffnet. Die Proben sind glänzend ausgefallen.

Frankfurt a. M., 9. Dezbr. [Das deutsche Schützenfest,] welches hier abgehalten wurde, hatte ein Defizit von 50,000 Gulden ergeben, in Folge dessen das Centralcomite bei dem Senat mit der Bitte um Uebernahme dieser Summe auf den Staatsseckel eingekommen war. Wie der „Karlsr. Ztg." von hier berichtet wird, hat der Senat dieses Gesuch ablehnend beschieden.

Arolsen, 7. Dez. [Adresse an das preußische Abgeordnetenhaus.] Die lebhafte Zustimmung, deren sich das gegenwärtige preußische Abgeordnetenhaus bei der überwiegenden Mehrzahl der Bewohner unseres Fürstenthums erfreut, ist von einigen derselben nun auch in einer an Herrn Grabow abgesandten Adresse öffentlich ausgesprochen. Dieselbe trägt 227 Unterschriften, darunter die der sämmtlichen Landtags-Abgeordneten.

Oesterreich.

Wien, 10. Dezbr. [Herrenhaus.] Die weiteren Paragraphen der Bankstatuten wurden heute nach dem Antrage der Commission angenommen. Das Reglement wird en bloc angenommen und die dritte Lesung sogleich vorgenommen. Nächste Sitzung ist unbestimmt.

Italien.

Wie aus Turin gemeldet wird, hat Menotti Garibaldi den General Pallavicino, der seinen Vater gefangen nahm, gefordert. Das Duell soll in Bologna stattfinden. — Garibaldi hat folgendes Schreiben an Dr. Nélaton gerichtet:

Pisa, 6. Dezember 1862.

Mein lieber theurer Freund! Ich schulde Ihnen ein Wort der Liebe und des Dankes. Ihr Erscheinen in Spezzia brachte mir Glück, und wenn sich jemals in meiner Einbildung ein Zweifel erheben konnte, ungeachtet der brüderlichen und weisen Fürsorge der Wundärzte, welche mich behandelten, so habe ich bei unserer so ungewöhnlich sympathetischen Znsammenkunft und nach Ihrem auf so erhabene Weise ermuthigenden Worte nicht mehr an meiner Heilung gezweifelt. Ich befinde mich viel besser, seit die Kugel ausgezogen ward und diese Operation auf so geschickte Weise von unserem berühmten Landsmanne Zanetti mit den Instrumenten bewerkstelligt wurde, die zu übersenden Sie die Güte hatten. Morgen wird man mir einen festen Verband anlegen, und ich hoffe, daß ich bald auf Krücken gehen kann. Möge Gott Sie segnen, sowie jene tugendhaften Männer, deren menschliche Principien den eminenten Mann der Wissenschaft und meinen Wohlthäter geehrt haben. Ihr ergebener Garibaldi.

Großbritannien.

E. C. **London,** 9. Dezbr. [Heirath des Prinzen von Wales. — Keine Garotters. — Unglücksfall.] Der „Globe" hat erfahren, daß die von einigen Wochen- und Tageblättern gebrachten Notizen über die Heirath des Prinzen von Wales und andere Hofanordnungen ohne höhere Ermächtigung erschienen sind. — In der Guild-Hall zeigte gestern W. Hamilton, der Oberste der Entdeckungs-Polizei in der City, dem Friedensrichter an, daß mehrere angeblich in der City vorgekommene Raubanfälle die Erfindung eines phantasiereichen Penny-a-liner gewesen seien. Auch die aus Battersea, Wandsworth und Wimbleton gemeldeten Garottirungen seien bloße Fabel. Indeß haben die Commissare doch beschlossen, die Polizei-Mannschaft um 300 Mann zu vermehren.

In der Nähe von Barnsley und Sheffield hat sich gestern in einer Kohlengrube ein Unglück zugetragen, das, seit der großen Katastrophe in Lundhill im Jahre 1857 nicht seines Gleichen gehabt hat. Es waren 300 oder nach andern 250 Arbeiter in der Grube, als um 11 Uhr Vormittags eine heftige Explosion erfolgte. Schon vorher war eine Gasströmung in Brand gewesen und die Lüftung außerordentlich mangelhaft geworden. Nach der Explosion verließen viele Arbeiter die Grube, aber der Rest harrte aus und wurde um 1 Uhr von schlagenden Wettern überfallen. Die Nachricht verbreitete sich bald in der Umgegend, in allen Gruben wurde die Arbeit eingestellt und die Leute eilten herbei, um zu retten, was noch zu retten war. In kurzer Zeit wurden ungefähr 40 oder 50 der Verunglückten heraufgeholt, von denen ungefähr 20 furchtbare Brandwunden hatten. Wie viele in der brennenden Grube zurückgeblieben sind, konnte man gestern noch nicht bestimmen. Es war unter ihnen Mr. Lawton und sein Sohn und ein Mr. Hoyland, die freiwillig hinabgestiegen waren und ein Opfer ihrer Hingebung wurden. Man gab Nachmittags alle Rettungsversuche als vergeblich auf und traf Anstalt Wasser aus dem Kanal in die Grube zu leiten, um die unten wüthende Feuersbrunst zu löschen.

Dänemark.

Kopenhagen, 9. Dez. [Noch eine dänische Depesche.] Außer den nach der „London Gazette" bereits mitgetheilten Depeschen enthält dieses Blatt noch eine aus Glücksburg vom 5. October datirte, vor der Ueberlieferung der Depesche vom 24. September geschriebene Depesche des dänischen Ministers des Auswärtigen an den dänischen Gesandten in London, die nach der Rückübersetzung „Dagbladets" aus dem Englischen ins Dänische folgendermaßen lautet: Herr Kammerherr! Wenn die Regierung des Königs noch nicht ihre Antwort auf die Noten der deutschen Mächte abgesandt hat — und es ist nur eine Antwort möglich — so sehen Sie leicht ein, daß kein anderer Grund dafür vorliegt, als die Abwesenheit des Königs aus der Hauptstadt, welche nicht die Abhaltung des zur Absendung dieser Antwort erforderlichen geheimen Staatsraths gestattet; denn die Ansicht der Regierung über das Wesentliche in der Sache kann für Niemand zweifelhaft sein, nicht einmal, darf ich sagen, für die Regierungen, die so übertriebene Forderungen gestellt haben.

Man verlangt von der dänischen Regierung, daß sie die gemeinschaftliche Regierung abschaffen soll, die nicht länger andere Theile der Monarchie umfaßt als diejenigen, die durchaus außerhalb der Competenz von Deutschland sind; anstatt des constitutionellen Systems will man uns entweder den Absolutismus, in welchen der Volksgeist und unsere vorgeschrittene Civilisation sich nicht finden wird, oder die Anarchie aufnöthigen, denn nur auf diese Weise kann man den Vorschlag bezeichnen, demzufolge jedes gemeinschaftliche Gesetz und jede gemeinschaftliche Ausgabe für die Monarchie erst von vier gesetzgebenden Versammlungen gebilligt werden sollte; endlich will man rein innere Fragen in einer ausschließlich dänischen Provinz entscheiden. Aber auf solche Forderungen kann die Regieruug des Königs nicht eingehen, ohne, ich sage nicht ihre Würde, aber selbst das Dasein eines dänischen, von Deutschlands Gutbefinden unabhängigen Staates aufzugeben. Endland wird besser wie jede andere Regierung einsehen, wie unmöglich es für Dänemark ist, sich wieder unter die veralteten Formen einer absoluten Macht hineindrängen zu lassen. Mit wahrer Freude rufe ich auch in meine Erinnerung zurück, wie oft Lord Russell in den bestimmtesten Ausdrücken erkannt und hervorgehoben hat, daß die nicht-deutschen Theile der dänischen Monarchie von jeder fremden Einmischung unabhängig sind, „in welcher eine Beiseitesetzung nicht nur des Völkerrechts, sondern auch der heiligsten Interessen des Nordens liegen würde" (Worte in einer Depesche des Grafen Manderström vom 29. Mai 1860); und Herr Paget hat ganz richtig vorausgesehen, wohin die Bestre-

bungen des deutschen Bundes abzielten, als er in seiner Depesche vom 3. Juli 1860 äußerte, „daß er sich mit nicht weniger als mit dem Umsturz der gegenwärtigen Umorganisation begnügen würde, um zu der vor 1848 bestandenen Ordnung der Dinge und der Wiederherstellung der früheren Verhältnisse zwischen Schleswig und Holstein zurückzukehren — eine Ordnung, in die sich zu finden man keine dänische Regierung würde bewegen können, selbst wenn man dies von ihr verlangen könnte."

Ich bitte Sie, Herr Kammerherr, gegen Lord Russell unsere Hoffnung zu äußern, daß er fortfahren werde, uns seine wichtige Unterstützung bei den Mächten zu gewähren, die vielleicht bisher nicht mit derselben Klarheit, wie die englische Diplomatie eingesehen haben, wie weit die deutschen Forderungen gehen würden, und bei welchem Punkt jede Möglichkeit nachzugeben für das dänische Cabinet aufhören würde.

Ich habe die Ehre u. s. w. (unterz.) Hall.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 29. Nov. [Neuestes.] Die Pforte hat vor wenigen Tagen an die fremden Gesandtschaften ein Memorandum gerichtet, worin sie dieselben benachrichtigt, daß die türkischen Kreuzer im Golfe von Arta Befehl erhalten haben, alle Schiffe zu untersuchen und die etwa an Bord befindliche Kriegsmunition wegzunehmen. Da jedoch der größere Theil des Golfes zu Griechenland gehört, so haben mehrere Gesandtschaften der Pforte das Recht zu einer solchen Maßregel bestritten, und in Folge dessen soll letztere zurückgenommen werden. Von Bagdad ist eine Sendung von 120 auserlesenen Pferden für die Ställe des Sultans nach Konstantinopel auf dem Wege. Die telegraphische Verbindung zwischen Aleppo und Beyrut wird nächstens eröffnet. Auch das unterseeische Telegraphenkabel zwischen Vallona und Otranto ist hergestellt, und es wird in ersterer Stadt eine gemischte türkisch-italienische Station errichtet werden. (Tr. Z.)

[Ueber neue russische Waffensendungen,] welche durch die Wallachei nach Serbien gehen, bringt die „A. Z." einige Details. Am 14. November langten in Ismail 500 schwerbeladene Wagen an, welche angeblich Eisenschienen für eine in der Moldau zu erbauende Eisenbahn enthalten sollten. Bald darauf vernahm man jedoch, daß diese Wagen nicht mit Eisenschienen, sondern mit Waffen, Kugeln und Pulver geladen seien, und die Waffen aus der durch ihre Gewehrfabriken berühmten russischen Stadt Tula kamen. Auch wurde in Erfahrung gebracht, daß diese Kriegsgeräthe mit russischen Transportmitteln bis an die moldauische Grenze befördert wurden, welche sie bei der Mauthstaton Kubei überschritten; von da gingen die Transporte nach Kurezi, zwei Stunden von Bolgrad. Es ist jetzt bis zur Evidenz erwiesen, daß diese Waffen für Serbien bestimmt sind, wenn auch ein kleiner Theil derselben in der Bulgarei verbleiben sollte.

Amerika.

New-Orleans, 6. Nov. [Zustände im Süden.] Der „Newyorker Staatszeitung" wird von hier geschrieben: „Zwischen hier und Havanna findet jetzt eine sehr lebhafte Dampfer-Verbindung statt, und namentlich jeder von hier dahin abgehende Dampfer ist mit Passagieren überfüllt. Das „Diario", eine einflußreiche spanische Zeitung freut sich sehr über diese Einwanderung, und sagt, daß dieselbe sehr vortheilhaft für das Innere von Cuba sei und daß sie von der Regierung der Insel in jeder Weise begünstigt werde. Der spanische Kriegsdampfer „Blasco de Garay" ist kürzlich von hier mit über 1 Million in Gold nach Havanna abgegangen, um dasselbe in den dortigen Banken unterzubringen. Es ist Eigenthum reicher spanischer Kaufleute hier, die in Folge der eingetretenen Geschäftslosigkeit keine Verwendung für dasselbe hier haben. Aus Texas trafen dieser Tage 73 Flüchtlinge hier ein, die wegen ihrer Anhänglichkeit an die Ver. Staaten-Regierung vor längerer Zeit genöthigt waren, nach Mexico zu flüchten. Dieser Tage hatten wir Gelegenheit, einige im Innern der Staaten publizirte Rebellenzeitungen zu Gesichte zu bekommen. Die eine war auf das Innere eines Stückes Tapete und die andere wieder auf gewöhnliches Käsepapier, wie man es in den Grocerien gebraucht, gedruckt. Zeitungspapier scheint demnach in Dixie eben so rar zu sein, wie die nothwendigen Lebensbedürfnisse. In Paß Christian kostet das Faß Mehl 60 Doll., und das Pfund Salz 1 Doll. 50 Cents. Schuhe sind für Gld nicht zu haben.

Mexico. [Eröffnung des Congresses.] Am 20. Oktober ist der mexicanische Congreß zusammengetreten und vom Präsidenten Juarez in Person durch eine sehr lange, ausschließlich auf die auswärtigen Angelegenheiten bezügliche Rede eröffnet worden. Alle Minister, alle in Mexico gerade anwesenden Generale und das ganze diplomatische Corps haben dem feierlichen Akte beigewohnt. „Wenn ich ein einfacher Privatmann wäre". heißt es in der Präsidenten-Rede, „wenn die Macht, mit der ich bekleidet bin, durch irgend eine vereinzelte Revolte errungen wäre, wie das mehr als einmal vorgekommeu, bevor die Nation ihre legitime Regierung eingesetzt hat: so würde ich nicht säumen, meine Stellung zu opfern, falls ich dadurch die Uebel des Krieges von meinem Lande fern halten könnte. Aber da die Autorität, die ich besitze, kein Erbe, sondern ein besonderes Mandat ist, welches die Nation mir vertraut hat zu dem besonderen Zwecke, ihre Unabhängigkeit und Ehre zu behaupten und zu vertheidigen, so habe ich dieses Mandat angenommen und werde dasselbe wahren, so lange das Gesetz es mir gebietet."

15. Plenar-Sitzung des 16. Schlesischen Provinzial-Landtags zu Breslau am 6. Dezember 1862.

Zum Vortrage kam, nachdem die Sitzung von dem Landtags-Marschall eröffnet worden war, zunächst die Vorlesung mehrerer Denkschriften und Adressen, welche von der Versammlung genehmigt wurden, sowie die Mittheilung mehrerer eingegangenen Schreiben.

Zur Tages-Ordnung übergehend ernannte der Landtags-Marschall zu Mitgliedern der ständischen Revisions-Commission der Provinzial-Hilfskasse
1) den königlichen Gen.-Major Frhrn. v. Zedlitz-Neukirch auf Neukirch,
2) den königl. Kammerherrn Kraker v. Schwarzenfeld auf Groß-Sirding,
3) den Landesältesten v. Wrochem auf Czerwentzütz,
4) den Kaufmann Matzdorf in Brieg,
5) den Bürgermeister Fritze in Rybnik,
6) den Erbscholtiseibesitzer Werner in Leubus.

Hierauf erfolgte der Vortrag des Referats des 4. Ausschusses über die Wahl der ständischen Commissionen bei den verschiedenen Wohlthätigkeits-Anstalten, welche entweder von den Provinzialständen unterhalten, oder von ihnen unterstützt werden, und zwar:

A. Für die Irren-Heil-Anstalt zu Leubus.
Mitglieder: a. Graf Rothkirch-Trach auf Bärsdorf,
b. Apotheker Bartsch in Liegnitz,
c. Erbscholtiseibesitzer Werner in Leubus.
Stellvertreter: a. Landschafts-Director v. Wille auf Hochkirch,
b. Steuer-Einnehmer Wittich in Herrnstadt,
c. Brauereibesitzer Stuller in Leubus.

B. Für die Irren-Anstalt zu Brieg.
Mitglieder: a. Kreisdeputirter von Reuß auf Lossen,
b. Stadtrath Matzdorf in Brieg.
c. Erbscholtiseibesitzer Allnoch in Beigwitz.
Stellvertreter: a. Landes-Aeltester von Schmiedeberg auf Schwanowitz,
b. Kaufmann Mühmler in Brieg,
c. Schulz Assig in Mollwitz.

C. Für die Irren-Bewahr-Anstalt in Plagwitz.
Mitglieder: a. Landrath Dr. Cottenet auf Braunau,
b. Kämmerer Haug in Löwenberg,
c. Kreistaxator Stiller in Hohendorf.
Stellvertreter: a. Major Freiherr v. Zedlitz auf Neukirch,
b. Bürgermeister Minor in Lähn,
c. Erbscholz Nixdorf in Rackwitz.

D. Für die Irren-Pflege-Anstalt bei Bunzlau.
Mitglieder: a. Graf Schlieffen auf Groß-Krausche,
b. Apotheker Bartsch in Liegnitz,
c. Kreistaxator Stiller zu Hohendorf.
Stellvertreter: a. Justizrath v. Koelichen auf Kroischwitz,
b. Kämmerer Stahn in Bunzlau,
c. Gerichtsscholz Winde zu Uttig.

E. Für die Taubstummen-Anstalt in Breslau.
Mitglieder: a. Graf Saurma auf Jeltsch,
b. Commerzienrath Franck in Breslau,
c. Erbscholtiseibesitzer Schander in Woischwitz.
Stellvertreter: a. Gen.-Landschafts-Repräsentant v. Haugwitz auf Rosenthal,
b. Stadtrath und Obermeister Ludewig in Breslau,
c. Erbscholtiseibesitzer Scupin in Leuchten.

F. Für die Taubstummen-Anstalt in Liegnitz.
Mitglieder: a. Landschafts-Direktor v. Wille auf Hochkirch,
b. Apotheker Bartsch in Liegnitz,
c. Vorwerksbesitzer Werner in Liegnitz.
Stellvertreter: a. Landschafts-Direktor v. Nickisch-Rosenegk auf Kuchelberg,
b. Stadtrath Schwarz in Liegnitz,
c. Gutsbesitzer Rode in Kuchelberg.

G. Für die Taubstummen-Anstalt in Ratibor.
Mitglieder: a. Landesältester v. Wrochem auf Czerwentzütz,
b. Commerzienrath Albrecht in Ratibor,
c. Erbrichter Maiß in Binkowitz.
Stellvertreter: a. Rittmeister v. Wrochem auf Brzesnitz,
b. Major Renouard de Veville in Ratibor,
c. Freigutsbesitzer Zobel in Studzienna.

H. Für die Augen-Heil-Anstalt in Breslau.
Mitglieder; Generallandschafts-Repräsentant v. Haugwitz auf Rosenthal.
Stellvertreter: Commerzienrath Franck in Breslau.

Die in der Versammlung anwesenden Erwählten erklärten sich bereit, die Wahl anzunehmen und auch für den Apotheker Bartsch in Liegnitz, sowie für den Brauerei-Besitzer Stuller in Leubus ward die Erklärung der Annahme ihrer Wahl abgegeben.

Bei der Berathung des Referats des Central-Ausschusses über die Verwaltung der Provinzial-Darlehnskasse in den Jahren 1860—1861 (Referent M. Elsner v. Gronow) war der Schluß-Antrag des Ausschusses:

Das Directorium der provinzialständischen Darlehnskasse zur Einziehung der Ende 1862 noch kursirenden 455,500 Thlr. Provinzial-Obligationen bis zum 1. Juli 1865 zu ermächtigen,

bisher noch unerledigt geblieben und wurde derselbe nach kurzer Berathung mit dem Zusatz:

soweit es die Mittel der Darlehnskasse erlauben, vom Landtage genehmigt.

Nachdem die nächste Sitzung auf Montag, den 8., Früh um 9 Uhr, anberaumt worden, erfolgte der Schluß der Sitzung nach 9 Uhr.

Breslau, 12. Dez. [Eisenbahn-Verspätungen.] Unter dem Einfluß des thauigen Wetters muß es gestern im Laufe des Tages noch gelungen sein, die aufgewehten Schneemassen von allen unseren Schienenwegen fortzuschaffen und die Bahnen wieder frei zu machen, da die gestrigen Abendzüge nur mit geringen Verspätungen eintrafen. Der Tagespersonenzug der Niederschlesisch-Märkischen Bahn aus Berlin kam reglementsmäßig an und versäumte der wiener Schnellzug nur eine halbe Stunde, erreichte aber noch den Anschluß an den berliner Zug. Die polnische Post, welche mit diesem Zuge ausgeblieben war, weil der Eisenbahnzug aus Warschau in Kattowitz den Anschluß an den diesseitigen verfehlt hatte, ist heute Früh mit dem myslowitzer Zuge, der zur bestimmten Zeit eintraf, nachgekommen. Der freiburger Zug kam ziemlich regelmäßig an, dagegen verspätete sich der posener Zug noch erheblich und traf erst gegen 10 Uhr Abends ein. Der heutige Schnellzug aus Berlin ist ebenfalls reglementsmäßig angekommen. Der regelmäßige Verkehr scheint also auf allen unseren Bahnen wiederhergestellt zu sein.

Breslau, 12. Dezember. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Nikolai-Stadtgraben Nr. 6a ein gesticktes Frauenhemde, gezeichnet A. K. 26, zwei Kinderhemdchen, gez. A. K., fünf Stück Windeln, gez. A. K., vier weiße Damast-Handschuhe, gez. J. K. 2 und A. K. Nr. 17, 19, 31, eine Damast-Serviette, gez. A. K. 20, fünf leinene Taschentücher, vier Stück davon mit A. K. Nr. 6, 13, 20, 28 und eins mit J. K. 13 gez., ein Oberhemde, gez. J. K.; Büttnerstraße Nr. 31 eine Platte Rohkupfer, 12" lang, 8" breit und 1¼" dick; Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 18 ein grauer Paletot mit schwarzem Sammtkragen.

[Herrenloser Wagen.] Am 9ten d. Abends ist auf der neuen Schweidnitzer-Straße ein zweirädriger Handkarren gefunden worden, zu welchem sich bis jetzt ein Eigenthümer nicht gemeldet. Auf dem gedachten Wagen, welchen vorläufig der Haushälter in dem Gasthofe zum goldnen Löwen in Verwahrung genommen, befanden sich ein blauer Tuchmantel, ein Sack mit einem Maaß und hölzernen Tellern, ein Maurerschaff und ein Eimer von Holz.

Gefunden wurden: drei Stück durch einen Stahlring zusammengehaltene Schlüssel. (Pol.-Bl.)

Liegnitz, 6. Dezbr. [Personalien.] Es wurde bestätigt: die Wiederwahl des Bürgermeisters von Wiese in Sprottau, die Wahl des Rathmann Jüptner in Schömberg zum Rathmann daselbst, die Wahl des Kaufmanns Lachmuth in Schömberg zum Rathmann daselbst; die Vocation für den Lehrer Hennig, zum Elementarlehrer an der Vorschule der Realschule zu Görlitz, für den Lehrer John, zum Lehrer in Pürschkau, Kreis Freistadt, für den Hilfs-Lehrer Friedrich zum fünften Lehrer an der kath. Schule in Sprottau.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 11. Dez. 10 U. Ab.	332,05	+1,8	W. 2.	Bedeckt.
12. Dez. 6 U. Morg.	331,29	0,0	SW. 1.	Trübe.
Berlin, 10. Dez. 2 U. Nachm.	336,07	—8,2	O. 1.	Trübe.
Warschau, 10. Dez. Morg.	—	—18,0	—	—

Breslau, 12. Dez. [Wasserstand.] O.-P. 12 F. 6 Z. U.-P. 1 F. 2 Z. Eisstand.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 11. Dec., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 70, 60, wich bis 70, 55, hob sich dann auf 70, 65 und schloß unbelebt, jedoch in ziemlich fester Haltung zu demselben Course. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92¼ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 65. 4½proz. Rente 97, 50. Italienische 5proz. Rente 71, 60. 3prz. Spanier —. 1proz. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 512. Credit-mobilier-Aktien 1113. Lomb. Eisenbahn-Aktien 590. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 11. Dec., Nachm 3 Uhr. Silber 61¾. — Regen. — Consols 92⅞. 1proz. Spanier 46½. Mexikaner 30⅞. Sardinier 81. 5proz. Russen 96. Neue Russen 93¾. Der Dampfer „Anglo-Saxon" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 11. Dec., Mitt. 12 Uhr 30 Min. Angenehme Stimmung. 5prz. Metall. 72, —. 4½proz. Metall. 62, 60. Bank-Aktien 811. Nordbahn 183, 80. 1854er Loose 92, —. National-Anleihe 82, 10. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 238, —. Creditaktien 222, 20. London 118, 70. Hamburg 89, —. Paris 47, —. Gold —, —. Silber —, —. Böhmische Westbahn 170, 25. Lombardische Eisenbahn 277, —. Neue Loose 132 40 1860er Loose 89, 10.

Frankfurt a. M., 11. Dec., Nm. 2 Uhr 30 M. Ziemlich fest bei wenig veränderten Coursen. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 142½. Wiener Wechsel 98⅝. Darmstädter Bank-Aktien 237½. Darmst. Zettelbank 256½. 5proz. Metall. 60¼. 4½proz. Met. 51⅞. 1854er Loose 76. Oesterr. National-Anleihe 67½. Oest.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 233 Oesterr. Bank-Antheile 799. Oesterr. Credit-Aktien 217½. Neueste österr. Anleihe 75¼. Oesterreich. Elisabet-Bahn 123½. Rhein-Nahe-Bahn 30⅝. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 129⅝.

Hamburg, 11. Dec., Nachm. 2 Uhr 30 Min Börse fest bei ziemlich lebhaftem Geschäft. — Schluß-Course: National-Anleihe 68. Oesterr. Credit-Aktien 91⅞. Vereinsbank 102⅞. Norddeutsche Bank 102⅞. Rheinische 97. Nordbahn 61¾. Disconto 3⅛. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 11. Dec [Getreidemarkt.] Weizen loco stille, ab auswärts sehr stille. Roggen loco flau, ab Ostsee geschäftslos, pr. Frühjahr zu 75½ zu haben. Oel loco und pr. Dec. 31⅛, pr. Mai 29⅝. Kaffee 600 Sack Rio auf der Elbe, 1000 Sack Rio diverse loco umgesetzt. Preise fest. Zink ohne Umsatz. — Die Schifffahrt ist wieder frei.

Liverpool, 11. Decbr. [Baumwolle.] 8,000 Ballen Umsatz. — Markt ruhiger, Preise fest.

Berlin, 11. Dez. Die Börse war heute, von einer kleinen Anzahl von Effekten abgesehen, so geschäftslos, wie sie seit geraumer Zeit nicht gewesen ist. Erst gegen Ende brachte eine tendenziöse Speculation eine größere Bewegung in einigen wenigen Papieren, namentlich in Darmstädter Credit-Aktien und noch mehr in Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn-Aktien hervor. Bis dahin war das Geschäft auf einige mäßige Umsätze in Coseler und Oberschlesischen Eisenbahn- und Genfer Creditactien beschränkt, während beinahe alle übrigen Papiere still und fast geschäftslos waren. Ueberdies hatte die vorhandene Verkaufslust, wiewohl sie keineswegs mit bemerkbarer Dringlichkeit auftrat, den Coursstand fast durchweg etwas gedrückt. Im Allgemeinen war noch nach Anfang der zweiten Börsenstunde die Geschäftslosigkeit so groß, daß damals noch die meisten Course nur als nominell zu betrachten waren. Am Geldmarkt war etwas mehr Begehr für Disconto, der sich jedoch auf 3¼ erhielt. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 11. Dezember 1862.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	102¼ B.
Staats-Anl. v. 1850, 52	4	99¼ bz.
dito 1854, 55A. 57	4½	102¼ bz.
dito 1856	4½	102¼ bz.
dito 1853	4	99¾ G.
dito 1859	5	107½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	90¼ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	127½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¾ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärker	3½	92⅞ bz.
dito dito	4	101⅜ bz.
Pommersche	3½	91¾ bz.
dito neue	4	100⅞ bz.
Posensche	4	103⅞ G.
dito	3½	99⅛ bz.
dito neue	4	97¾ bz.
Schlesische	3½	95¼ G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärker	4	99⅞ bz.
Pommersche	4	100 B.
Posensche	4	99⅛ bz.
Preussische	4	99½ bz.
Westf. u. Rhein.	4	99¼ bz.
Sächsische	4	100¼ bz.
Schlesische	4	100⅛ G.
Louisdor	—	109¾ B.
Goldkronen	—	9. 6⅜ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall	5	60¾ G.
dito 54r Pr.-Anl.	4	77½ bz.
dito neue 100 fl.-L.	—	74¾ bz.u.G.
dito Nat.-Anleihe	5	69¼ u. ⅜ bz.
dito Bankn. n. Whr.		84¾ bz
Russ.-engl. Anleihe	5	95 G.
dito 5. Anleihe	5	90 bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	89¼ etw. bz.u.B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93¼ G.
dito à 300 Fl.	5	94¾ B.
dito à 200 Fl.	—	24 G.
Poln. Banknoten	—	89¼ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	56¾ etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	31¼ etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	88½ B.
Aach.-Mastricht.	3½	4	29 B.
Amst.-Rotterdam	5 1/15	4	97¾ bz.
Berg.-Märkische	6½	4	108 bz.
Berlin.Anhalter	8¼	4	148⅜ bz.
Berlin-Hamburg.	6	4	124½ G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	11	4	219½ B.
Berlin-Stettiner	7 1/12	4	133½ à ¼ bz.
Breslan-Freibrg.	6⅞	4	143 bz.
Cöln-Mindener	12¼	3½	192 bz.
Franz. St.-Eisenb.	6 7/8	5	134½ à ¾ bz.
Ludw.-Bexbach	8	4	142¼ G.
Magd.-Halberst.	22½	4	330½ B.
Magd.-Wittenbrg.	1⅙	4	45½ à 47½ bz.
Mainz.-Ludw. A.	7	4	130 bz.
Mecklenburger	2⅞	4	62½ bz.u.G.
Münster-Hammer	4	4	98 bz.
Neisse-Brieger	3½	4	85½ B.
Niederschles.	4	4	99 bz.
N.-Schl. Zweigb.	1½	4	67 B.
Nordb. (Fr.-W.)	3	4	63⅛ bz.u.G.
dito Prior	—	4½	— — —
Oberschles. A.	7 9/15	3½	177 a 177½ bz.
Oberschles. B.	7 9/15	3½	156½ bz.
dito C.	7 9/15	3½	177 a 177½ bz.
dito Prior A.	—	4	— — —
dito Prior B.	—	3½	— — —
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	97½ bz.
dito Prior E.	—	3½	84⅞ bz.
dito Prior F.	—	4½	101⅛ bz.
Oppeln-Tarnow.	⅝	4	56¾ G.
Prinz-W. (St.-V.)	½	4	59 G.
Rheinische	5	4	98½ à ¾ bz
dito (St.) Pr.	5	4	104 etw. bz.u.B.
dito Prior	—	4	96 B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	26¼ bz.
Ruhrort-Crefeld	3 1/15	3½	95 B.
Starg.-Posener	4	3½	110½ bz.
Thüringer	6⅔	4	126½ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	64 bz.u.G.
dito Prior	—	4	92¾ B.
dito III. Em.	—	4½	98 bz.
dito Prior St.	—	4½	94½ B.
dito dito	—	5	98 bz.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 1/15	4	117¼ G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	98 G.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	85 bz.u.G.
Bremer „	5¾	4	105¼ etw. bz.
Coburg. Credit A.	3	4	91 G.
Darmst. Zettel-B.	8⅗	4	102½ bz.
Darmst. Credb.A.	5	4	94½ à 95½ bz.
Dess. Creditb. A.	—	4	2⅝ G.
Disc.-Cm.-Anthl.	6	4	100½ à 101 bz.B.
Genf. Creditb. A.	2	4	46¼ u. ⅜ bz.u.G.
Geraer Bank	5¾	4	99⅞ G.
Hamb.Nord.Bank	5	4	103 B.
„ Ver.-Bank	5 1/15	4	102¼ G.
Hannov. „	4½	4	100 B.
Leipziger „	3	4	80¼ G.
Luxembrg. „	10	4	106 bz.
Magd. Priv. „	4 1/15	4	93 B.
Mein. Creditb. A.	6	4	101⅛ etw. bz.
Minerva Bgwk.A.	—	5	29 etw. bz.
Oester.Creditb.A.	7¾	5	93½ à ¼ à ¾ bz.
Pos. Prov.-Bank	5 1/15	4	99 B.
Preuss. B.-Anthl.	4 7/15	4½	124¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	6	4	101⅜ etw. bz.
Thüringer Bank	2⅗	4	66 G
Weimar. Bank	4	4	90½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	144 bz.
dito	2 M.	143¼ bz.
Hamburg	8 T.	152½ bz.
dito	2 M.	151⅝ bz.
London	3 M.	6. 20¾ bz.
Paris	2 M.	79 11/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	84⅝ bz.
dito	2 M.	83⅞ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅜ G.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	99⅛ bz. 3M. 98¾ bz.
Warschau	8 T.	89¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅞ bz.

Berlin, 11. Dezbr. Weizen loco 62—73 Thlr. nach Qual., feiner weißbunter poln. 69—70 Thlr. ab Bahn bez., weißer uckermärker 68 Thlr., gelber schlesischer 65¾—66 Thlr. bez. — Roggen loco poln. 45½—⅝ Thlr., 80—81pfd. 46¾—47 Thlr. bez., Dezbr. 46¼—⅛—¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Dezbr.-Jan. 46—⅛ Thlr. bez., ¼ Thlr. Br., 46 Thlr. Gld., Jan.-Febr. 45⅞—46 Thlr. bez., Frühjahr 45¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 45⅛ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 32—38 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 21½—23⅛ Thlr., 45—46pfd. 22¼ Thlr. ab Bahn bez., Liefer. pr. Dez. 22⅜ Thl. Gld., Dez.-Jan. 22½ Thlr. Br., Frühj. 22⅝ Thl. bez., Mai-Juni 23 Thlr. bez., Juni-Juli 23⅛ Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 45—54 Thlr. — Rüböl loco 14⅔ Thlr. bez., Dezbr. 14 13/24—½ Thlr. bez. und Gld., 13/24 Thlr. Br., Dezbr.-Jan. 14⅓—7/24 Thlr. bez. und Gld., ⅓ Thlr. Br., Jan.-Febr. 14 5/24 Thlr. bez., ¼ Thlr. Br., ⅙ Thlr. Gld., April-Mai 13⅞—⅚ Thlr. bez. und Gld., ⅞ Thlr. Br., Mai-Juni 13⅞ Thlr. Br., ⅚ Thlr. Gld. — Leinöl loco 13½ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 14⅔—⅝ Thlr. bez., Dezbr. und Dezbr.-Jan. 14⅚—17/24—7/12 Thlr. bez. und Gld., ⅔ Thlr. Br., Jan.-Febr. 14¼—⅔ Thlr. bez., Br. und Gld., Febr.-März 14 11/12 Thlr. Br., ⅚ Thlr. Gld., März-April 15⅙ Thlr. Br., 15 Thlr. Gld., April-Mai 15⅙—5/12—⅓ Thlr. bez., Br. und Gld, Mai-Juni 15 13/24—⅝—½ Thlr. bez. und Gld., 7/12 Thlr. Br., Juni-Juli 15 11/12—⅚ Thlr. bez.

Weizen einiger Handel. Roggen loco war wiederum wenig beachtet und nur in kleinen Posten umgesetzt. Termine verkehrten zu gestrigen Preisen nicht sehr lebhaft und schließen nach einer prompten Aufnahme gekündigter 6000 Ctnr. gefragt. Hafer loco still, Termine neuerdings höher. Rüböl wurde in Folge der eingetretenen milden Witterung mehrseitig angeboten und Eigner setzten ihre Forderungen um eine Kleinigkeit herab. Der Umsatz blieb jedoch äußerst beschränkt. Spiritus eröffnete bei guter Kauflust etwas besser bezahlt, unterlag im Laufe des Geschäfts reichlichen Offerten, das den Werth für alle Termine wieder drückte und auch matt gehalten schließt. Gek. 10,000 Quart.

Stettin, 11. Dezbr. Weizen matt, pr. 85pfd. gelber loco 66—67½ Thlr. nach Qual. bez., weißer krak. 66—69 Thlr. bez., 83—85pfd. gelber Dezbr. 68 Thlr. Br., Frühjahr 70 Thlr. bez. und Gld., 70¼ Thlr. Br. — Roggen matt, pr. 2000 Pfd. loco 45½—46 Thlr. bez., 83pfd. 46¾ Thlr. bez., Dezbr. 46½ Thlr. Br., Frühjahr 45—45¼ Thlr. bez. und Br. — Gerste, Frühj. vorpomm. 68—70pfd. 34 Thlr. Br., 69—70pfd. 35 Thlr. Br., 70pfd. schles. 37½ Thlr. Br. Hafer loco 22—23¾ Thlr. bez., 47—50pfd. Frühj. 24 Thlr. Br. — Erbsen, 42—44 Thlr. bez. — Rüböl matt, loco 14⅓ Thlr. Br. Dezbr. 14¼ Thlr. bez. und Br., Dez.-Jan. 14 Thlr. bez. und Br., April-Mai 13¾ Thlr. Br. — Leinöl, unverändert, loco incl. Faß 13⅔ Thlr. Br., April-Mai 13 Thlr. Br. — Spiritus matt, loco ohne Faß 14⅙ Thlr. bez., abgel. Anmeld. 14 1/12 Thlr. bez., Dezbr. 14⅙ Thlr. Gld., Jan.-Febr. 14¼ Thlr. Gld., Frühjahr 15 Thlr. Gld., 15 1/12 Thlr. Br. — Leinsamen, pernauer 16 5/12—11/24 Thlr. bez. — Talg, 1ma russ. gelb Lichten- 14⅚ Thlr. transf. bez., Seifen- 14⅓ Thlr. transf. bezahlt.

Breslau, 12. Dez. Wind: Süd-West. Wetter: angenehm. Thermometer Früh 1° Kälte. Eisstand der Oder. Der Geschäftsverkehr war bei zurückhaltender Kauflust sehr beschränkt, die Zufuhren blieben belanglos.

Weizen wenig beachtet; pr. 85pfd. weißer 70—80 Sgr., gelber 65—74 Sgr., vereinzelt über Notiz bezahlt. — Roggen schwach preishaltend; pr. 84pfd. 50—52—54 Sgr. — Gerste lustlos; pr. 70pfd. weiße 40—43 Sgr., gelbe 35—37 Sgr. — Hafer still; pr. 50pfd. schlesischer 24—25 Sgr. — Erbsen, Wicken und Bohnen schwacher Umsatz. — Rapskuchen 51—53 Sgr. — Oelsaaten wenig angeboten, jedoch sehr fest. — Schlaglein wenig beachtet.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	68—75—81	Wicken	38—40—44
Gelber Weizen	65—69—75		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	50—52—54	Schlag-Leinsaat	170—180—190
Gerste	36—38—42	Winter-Raps	222—245—254
Hafer	23—25—27	Winter-Rübsen	215—232—242
Erbsen	48—51—58	Sommer-Rübsen	194—208—212

Kleesaat, bei unveränderter Stimmung, rothe ordinäre 8—9½ Thlr., mittle 10⅙—11½ Thlr., feine 12—13¾ Thlr., hochfeine 14¼—14¾ Thlr., weiße flau, ordininäre 9—10½ Thlr., mittle 11½—14½ Thlr., feine 15½ bis 18 Thlr., hochfeine 19—20 Thlr.

Thymothee 6—7½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—21 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 14⅓ Thlr., Dezember 14 5/24 Thlr., Frühjahr 13½ Thlr. Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 14 5/12 Thlr. Geld, Dezember 14¼ Thlr., pr. Frühjahr 14⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich in Breslau.)